

PPA

Philosophisch-Politische Akademie

GSP

Gesellschaft für Sokratisches Philosophieren

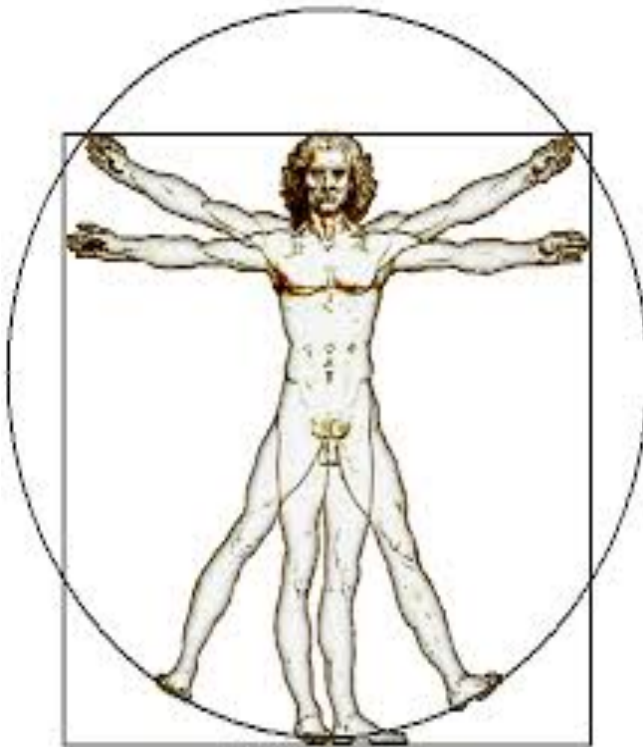


WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

PHILOSOPHISCHES
SEMINAR



10. Münstersche philosophiedidaktische Tagung



Inklusion im philoso-
phischen Unterricht -
Herausforderungen
und Chancen

Sa, 21. Oktober 2017
Philosophicum Münster,
Domplatz 23

Herzliche Einladung zur
10. Münsterschen
philosophiedidaktischen Tagung

„Inklusion im philosophischen Unterricht – Herausforderungen und Chancen“

Hiermit laden wir Sie herzlich zu unserer diesjährigen philosophiedidaktischen Tagung ein.

Das Thema der Inklusion löst allenthalben in gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und schulischen Betätigungsfeldern Diskussionen aus. Dabei dominiert ein enges Verständnis des Begriffes von Inklusion, das vordergründig hauptsächlich die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in und an regelschulischen Unterrichtsprozessen fokussiert. Auf der einen Seite steht das Bekenntnis zur **Bereitschaft der verantwortungsvollen Annahme des menschenrechtlich verankerten Grundrechts** auf Teilhabe in allen Ebenen der Gesellschaft.

Auf der anderen Seite steht das **Unbehagen** in Anbetracht der organisatorischen und schulpolitischen Umsetzung und wissenschaftlichen Begleitung von Inklusion – beginnend bei der gefühlt überstürzten Einführung im Schulalltag, über die materielle und personelle Ausstattung, bis hin zur fehlenden didaktischen und methodischen Konzepten. Auch die fachdidaktische Diskussion über die Möglichkeiten inklusiven philosophischen Unterrichts steht auch einige Jahre seit ihrer schulpolitischen Umsetzung gerade am Anfang. Unter Beachtung dieser Umstände werde die Umsetzung schulischer Inklusionsvorhaben zumindest erschwert.

Inklusion als eine Frage der Haltung?

Kann die Fachdidaktik Philosophie und der philosophische Unterricht in der Sekundarstufe I tatsächlich einen Beitrag zu inklusiven Lernprozessen und zur Ausprägung einer inklusiven Grundhaltung in Schule beitragen?

Dieser Frage wird die Tagung in zwei Vorträgen nachgehen. Renommierte Experten legen pointiert die Bedeutung inklusiven Philosophieunterrichts aus ihrer jeweiligen Sicht dar und stellen sich im Sinne des sokratischen Philosophierens in einer **Publikumsdiskussion** kritischen Nachfragen.

In den am Nachmittag stattfindenden **drei parallelen Workshops** werden Praktiker des Philosophieunterrichts und des Sokratischen Gesprächs Möglichkeiten vorstellen, wie inklusives Lernen im unterrichtlichen Philosophieren sinnvoll umgesetzt werden kann.

Wir hoffen, die Tagung wird einen fruchtbaren Dialog befördern und Ihnen hilfreiche Anregungen geben können.

Ihr

Dirk Sikorski

Inklusion im philosophischen Unterricht - Herausforderungen und Chancen

Philosophiedidaktische Tagung

Ort: 48143 Münster
Domplatz 23

Zeit: Sa, 21. Oktober 2017, 9.30 – 16.00 Uhr

Programm

- 9.30 Uhr Stehcafé und Anmeldung
- 10.00 Uhr Begrüßung durch StD' a.D. Barbara Neißer (PPA) und StR Dirk Sikorski (Philosophisches Seminar Münster)

Vorträge

- 10.15 – 11.00 Uhr Prof. Dr. Markus Tiedemann (Dresden)
„Inklusion als Herausforderung für den philosophischen Unterricht“
- 11.15 – 12.00 Uhr Prof. Dr. Klaus Blesenkemper (Münster)
„Inklusion *durch* Philosophieren - eine besondere Chance für den philosophischen Unterricht“
- 12.15 – 13.00 Uhr Diskussion zu den beiden Vorträgen
- 13.00 – 14.00 Uhr MITTAGSPAUSE

Workshops (parallel)

- 14.00 Uhr Dirk Sikorski, StR
„Möglichkeiten und Grenzen inklusiven Philosophieunterrichts in der Sek. I - Beispiele gemeinsamen Lernens“
- Ludwig Gehlen, OStD & Prof. Dr. Klaus Blesenkemper, StD a.D.
„Der Bildungsbeitrag von Philosophie für Menschen mit Beeinträchtigungen - Beispiele aus einer Förderschule mit Oberstufe und einem Regelgymnasium“
- Dr. Renate Engel & Dagmar Wierbrügge
„Didaktische Überlegungen zu einem möglichen potenzialorientierten inklusiven Philosophieunterricht und praktische methodische Anregungen“
- 16.00 Uhr Ende der Tagung

Die Workshops

1. „Möglichkeiten und Grenzen inklusiven Philosophieunterrichts in der Sek. I - Beispiele gemeinsamen Lernens“ - Dirk Sikorski ist Studienrat an der Gesamtschule Ahaus, unterrichtet in der Sek. I PP Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarfen in den Bereichen Lernen und emotionale und soziale Entwicklung. Der Workshop fokussiert im Anschluss an die Vorträge unterrichtspraktische Möglichkeiten und Grenzen gelungener, aber auch misslungener Umsetzungsversuche inklusiven philosophischen Unterrichts. Dabei werden Konzepte hinsichtlich der Eignung ihres Einsatzes vorgestellt und bewertet, die in Anlehnung an, als Variation oder in Kombination gängiger fachdidaktischer Methoden und Medien Potentiale für inklusive Lernsettings zu eröffnen versprechen. Die Bewertung erfolgt dabei sowohl hinsichtlich einzelner Aspekte kompetenzorientierten Lernerfolges, als auch hinsichtlich der Ausbildung und Vertiefung einer reflektierten philosophischen Grundhaltung.

2. „Der Bildungsbeitrag von Philosophie für Menschen mit Beeinträchtigungen - Beispiele aus einer Förderschule mit Oberstufe und einem Regelgymnasium“ - Ludwig Gehlen ist Schulleiter an der Kölner LVR-Anna-Freud-Schule, einer Förderschule, die in der Sek. I nach Realschulrichtlinien und gymnasial in der Sek. II unterrichtet. Hier werden Schülerinnen und Schüler mit körperlichen und motorischen Behinderungen, chronischen sowie psychosomatischen Erkrankungen gefördert, auch mit PP in der Sek. I und PL in der Sek. II. Gehlen ist überzeugt, dass seine Schülerinnen und Schüler Philosophie in vielfältiger Weise für sich als eine Möglichkeit entdecken, wichtige Fragen ihrer Lebensführung zu reflektieren. Gegenüber Inklusion behinderter Schüler an Regelschulen ist Gehlen sehr skeptisch. Diesbezüglich ist Klaus Blesenkemper auf dem Hintergrund bescheidener Erfahrungen im Kontext einer ca. einjährigen forschenden Unterrichtsbeteiligung in einer PP-Gruppe (6. Klasse) an einem Münsteraner Gymnasium etwas optimistischer. - In dem Workshop sollen in der Diskussion beide Perspektiven genutzt werden, Chancen und Grenzen des philosophischen Unterrichts für Schülerinnen und Schüler mit diversen Förderbedarfen an Gymnasien für die nahe und fernere Zukunft auszuloten.

3. „Didaktische Überlegungen zu einem möglichen potenzialorientierten inklusiven Philosophieunterricht und praktische methodische Anregungen“ - Renate Engel, Lehrerin für Philosophie, Praktische Philosophie, Leiterin von Kursen zum Philosophieren mit Kindern - mit Erfahrungen im inklusiven Philosophieren an einer Grundschule sowie mit traditionell förderorientierter Primarbildung -, erforscht am Philosophischen Seminar der Uni Münster das Philosophieren mit Kindern und jüngeren Schülerinnen und Schülern mit präsentativen Symbolen. Dies, um bestehende didaktische und methodische Ansätze vor allem mit den Mitteln der *Phänomenologie* auszuscharfen und zu erweitern. In diesem Workshop sollen praktische Beispiele des Philosophierens mit Bildern, Bilderbüchern, Märchen, Filmen und Musik für den Unterricht vorgestellt werden. Es soll diskutiert werden, inwieweit diese dazu dienen können, das Potenzial auch von Schülerinnen und Schülern mit kognitivem Lernförderbedarf zu aktivieren und ihnen die Teilhabe am emanzipatorischen Effekt des Philosophierens zu ermöglichen. Unterstützt wird Renate Engel dabei von Dagmar Wierbrügge, Stellvertr. Leiterin der KiTa der Stadt Münster, Berg Fidel. Sie hat sich fortgebildet im Philosophieren mit Kindern und setzt ihre reiche pädagogische Erfahrung in konkreten ‚inkluisiven‘ philosophischen Gesprächen mit Kindern zur elementaren Wertebildung ein. So können erfahrungsgestützt auch die lernpsychologischen Möglichkeiten aus dem Spektrum des sensomotorischen und präoperationalen Denkens in den Blick genommen werden.

Die Teilnahme ist kostenlos. Für die Workshops wird um Anmeldung und Angabe des Wunsch-Workshops gebeten:

Information: <http://www.uni-muenster.de/philesem/>

Anmeldung: philesem@uni-muenster.de